Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 35 (1930-1931)
Heft: 21-22

Artikel: Die Hyspa
Autor: Müller, P.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-312486

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BERN, 20. August 1931 | No 21/22 | XXXV. JAHRGANG

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

HERAUSGEGEBEN VOM SCHWEIZERISCHEN LEHRERINNEN-VEREIN

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort
Ein Zufluchts- und ein Sammelort!

Erscheint am 5. u. 20. jedes Monats

Nachdruck wird nur mit besonderer Erlaubnis der Redaktion gestattet

*ABONNEMENTSPREIS: Jährlich Fr. 4.50, halbjährlich Fr. 2.30; bei der Post bestellt 20 Rp. mehr * INSERATE: Die 2-gespaltene Nonpareillezeile 30 Rp. * Adresse für Abonnemente, Inserate usw.: Buchdruckerei BÜCHLER & Co., Bern * Adresse für die REDAKTION: Frl. Laura Wohnlich, Lehrerin, St. Gallen * Mitglieder des Redaktionskomitees: Frau Blumenfeld-Meyer, Zürich; Frl. Elisabeth Müller, Thun; Frl. P. Müller, Basel; Frl. Lotte Hüssi, Niederlenz; Frl. H. Stucki, Bern; Frl. F. L. Bommer, Frauenfeld; Frl. Wahlenmeyer, Zürich.*

Inhalt der Nummer 21/22: Die Hyspa. — Jahresbericht und -rechnung des Schweizerischen Lehrerinnenvereins pro 1930. — Ein Ferientag bei den englischen Kolleginnen. — Im Auto quer durch Sizilien. — Vom Wirken August Forels. — Meine wundervolle Disziplin „alten" Stils. — Helfen Sie mit? — Mitteilungen und Nachrichten. — Unser Büchertisch. — Inserate.

Die Hyspa.

Vor der Eröffnung der Hyspa luden die Direktion und das Presse- und Propagandakomitee der Hyspa die Schweizerische Presse zu einem orientierenden Rundgang ein.

Wir können nicht umhin, alle Kolleginnen zum Besuch dieser interessanten Ausstellung zu ermuntern. Was diese Ausstellung vom Standpunkt der Schule aus wertvoll macht, das ist die Veranschaulichung der Entwicklung und Umwandlung, die der Sport und der Verkehr seit zirka 60 Jahren und die Gesundheitspflege seit mehreren Jahrhunderten gewonnen haben. Eine köstliche Ueberschau bietet z. B. das Fahrrad vom ersten stelzigen, hohen Einrad mit dem winzigen Hinterrädchen bis zum komplizierten Motorrad neuester Marke, oder die Eisenbahnwagen von 1870, 1890 und 1930, oder die Beleuchtungs-, Heizungs- und Kochmöglichkeiten, die im Pavillon der Elektrizität zusammengestellt sind. Hochinteressant ist auch das kleine medizinische Museum von Prof. Egger, Zürich, das in alten Stichen, Instrumenten, Töpfen, Geräten, Kinderwagen, Stühlchen und Krankensesseln ein eigenartiges Stück Kulturgeschichte veranschaulicht.

Neben dieser historischen Schau fesselt nicht weniger der Querschnitt, den uns Praxis und Wissenschaft aus den Gebieten des Sports, des Verkehrs und der Hygiene von heute durch Wort, Bild, Gerät und Statistik geben. Nach drei Gesichtspunkten hat die Wissenschaft ihr Ausstellungsmaterial geordnet: 1. Wie erhält man den Menschen von seinem Lebensbeginn an gesund? 2. Unter welchen Bedingungen kann er nicht gesund bleiben? 3. Welche Krankheiten bedrohen den Menschen am meisten? Wie macht man den kranken Menschen wieder gesund? Die beiden ersten Fragen geben mancherorts Anlass zu sehr eindrücklichen Gegenbeispielen. In der dritten Angelegenheit sind mehrere Pavillons der Darstellung der häufigsten Krankheiten (Tuberkulose, Krebs, Geisteskrankheit, Geschlechtskrankheit usw.) und deren Bekämpfung reserviert. Dem ganzen lebensfreudigen Luft-, Erd- und Wassersportbetrieb der

übrigen Ausstellung setzen sie ein packendes und wuchtiges memento mori entgegen.

Der eindringlichen Predigt dieser wissenschaftlichen Abteilung fügen die beiden nächsten Hallen, diejenigen der Nahrungsmittel und der Bekleidung, freundlich verlockende Ratschläge und sinngemässe Nutzanwendung bei. Besondere Erwähnung gebührt der ebenso reizvollen wie witzigen Ausstellung der Drogisten, die mit köstlichem Humor einen wirkungsvollen Kampf gegen jegliches Ungeziefer veranschaulichen, wobei eine ganze Arche Noah freudig mithilft.

Neben allem Genannten verdienen besondere Aufmerksamkeit die modernen Veranschaulichungsmittel der leuchtenden Karten, des durchsichtigen Menschen, der Reliefs, Photographien und Bilder. Die S B B zeigen auf einer metallenen Karte, deren Herstellung nicht weniger als Fr. 25,000 kostete, das ganze schweizerische Bahnnetz als leuchtendes Gewebe. Dazwischen blitzen als verschiedenfarbene Flämmchen in regelmässigen Abständen bald die schweizerischen Kurorte, dann die schweizerischen Sportplätze auf. In ähnlicher Weise werden als leuchtende Bilder die Gasversorgung der Stadt Bern, die elektrischen Kraftwerke u. a. gezeigt.

Für die Genussmittel hat die Hyspa ein weites, verstehendes Herz. Es geht ihr da nach dem Vers « Seid umschlungen, Millionen ! », denn sie selber hat ja auch schon Millionen *ver*schlungen. Zur Beruhigung ihres weitmaschigen Gewissens versichern und beteuern das Bier, dass es auf absolut hygienische Weise gebraut werde und dass es einen gewissen Nährgehalt habe; der Schnaps, dass er die Nieren reinige und zu vermehrter Tätigkeit anrege; der Wein, dass er nach wie vor eine Gottesgabe sei, und die Zigaretten, dass sie trotz allem und ohne weitern Grund eben angenehm zu rauchen seien.

Wenn Sie mich fragen, ob die Schulen hingeführt werden sollen, so möchte ich antworten : Gehen Sie zuerst selbst hin und orientieren Sie sich. Man kann wirklich verschiedener Meinung darüber sein, was und wieviel man Kindern zeigen soll und darf. Ich würde ihnen z. B. die sehr drastische Darstellung der Krebskrankheiten u. a. nicht zumuten. Ueberhaupt schiene mir die wissenschaftliche Abteilung nur für oberste Klassen erspriesslich und auch unter ihnen nur solchen, von denen man eine gewisse Reife und den nötigen Ernst der Sache gegenüber erwarten kann. Eine angemessene Vorbereitung schiene mir sehr angebracht. Deshalb empfehle ich allen Kolleginnen, den Heimweg aus den Sommerferien über Bern zu nehmen. Dass sie dabei auch sämtlichen Ansprüchen an Stärkung und Amüsement im weitesten Masse Genüge tun können, versteht sich von selbst. Im Kino, im Festsaal und auf dem Sportplatz werden Sie durch Vorführungen, musikalische Aufführungen und Konkurrenzen betulich unterhalten. Zum Schluss wünsche ich Ihnen zum Besuch der Hyspa, was ich selber gehabt habe : Gutes Wetter, gute Laune und viel Vergnügen.

P. Müller.

Jahresbericht des Schweizerischen Lehrerinnenvereins

erstattet an der XVI. Delegiertenversammlung, Freitag, 26. Juni 1931, in der Frauen-Union zu Basel.

Als wir vor etwas mehr als Jahresfrist beschlossen, die diesjährige Delegiertenversammlung zur statutarisch festgesetzten Zeit und im Lehrerinnenheim